



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Meitingen

Herbst 2023

www.johanneskirche-meitingen.de



Inhalt

Aus der Redaktion	2
Angedacht: Das Dankbarkeitsgebet	3
Gebet und Leben von Paul Gerhardt	4
Gebet – die persönliche Begegnung mit Gott	6
Meditation – auch eine Gebetsform	9
„... und was kannst Du?“ Herbstsammlung der Diakonie	11
Gottesdienste	12
Besondere Gottesdienste	14
Gemeindeversammlung	15
Pilgertermine im Herbst	15
Drei Monatssprüche	15
Brasilianische Gitarrenmusik von Ulisses Rocha	16
Weihnachtsmarkt	16
Einladung 30 Jahre Johanneschor Meitingen	17
Herzlicher Dank an Markus Kiendl	17
Kinder	18
Neues aus der Kooperation mit der Nachbarschaft	20
Freud und Leid	21
Gruppen und Angebote	22
Impressum	24

Aus der Redaktion

Das Thema unseres Gemeindebriefes ist diesmal genauso persönlich, wie geistlich. Das Gebet als persönlicher Ausdruck des Glaubens hat eine lange Geschichte und vielfältige Ausdrucksformen. Wir wollen uns in dieser Ausgabe auf unterschiedliche Weise dem Thema nähern und riskieren einen Blick, sowohl in die Kirchengeschichte als auch in die Bibel, erfahren etwas über Gebetsformen und persönliche Gebetserfahrungen. Im zweiten Teil informieren wir wieder über das reichhaltige Angebot unserer Gemeinde im Herbst.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Ihr Diakon Dieter Frembs

Angedacht: Das Dankbarkeitsgebet

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den Zeitraum dieses Johannesbriefes fällt unser Erntedankfest am 1. Oktober. Selbst wenn nur die wenigsten unter uns mehr als eine kleine Ernte aus dem Gemüsebeet ernten, ist es eine willkommene Gelegenheit persönlich darüber nachzudenken, wofür ich in meinem Leben dankbar sein kann, um dies vor Gott zu bringen.

Wobei wir das am besten nicht nur an Erntedank, sondern täglich tun sollten. Denn es gibt inzwischen mehrere Studien, die über positive Wirkungen von Dankbarkeitspraxis berichten. Diese wohltuenden Effekte wurden dabei nicht nur für die Psyche, sondern ganz konkret auch für die körperliche Gesundheit festgestellt. So wies z. B. der US-Mediziner Paul J. Mills, spezialisiert auf Psychoneuroimmunologie und Psychosomatik, in einer Studie nach, dass Dankbarkeit auch die Herzgesundheit von Herzpatient*innen unterstützt.

Es ist daher ein wertvolles Ritual, wenn wir uns abends Zeit nehmen, um uns bewusst zu machen, wofür wir am vergangenen Tag dankbar sind. Mindestens drei Punkte sollten Ihnen dazu einfallen. Das müssen keine großen Dinge sein: der leckere Nachtisch, eine Aufgabe, die man erledigen konnte, das nette kurze Gespräch mit jemandem etc. Mit einiger Übung lässt sich Dankbarkeit sogar in vordergründig schwierigen Ereignissen entdecken: Wenn ich merke, dass ich z.B. durch eine Krankheit reifen oder durch einen Fehler etwas lernen konnte, kann ich dafür auch dankbar sein.

Ihre Dankbarkeit können Sie zum einen abends in einem Gebet vor Gott bringen. Schön ist es auch ein sogenanntes Dankbarkeitstagebuch zu führen, in das Sie kurz Ihre Gründe für Dankbarkeit notieren. So können Sie sich immer wieder Schönes aus der Vergangenheit vor Augen führen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst voller Anlässe zur Dankbarkeit.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart



Gebet und Leben von Paul Gerhardt

Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen.
Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen,
laß Großen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen.

Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche Gedanken
den hochbetrübten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.
Und endlich, was das meiste, füll uns mit deinem Geiste,
der uns hier herrlich ziere und dort zum Himmel führe.

von Paul Gerhardt (1607-1676)



Paul Gerhardt wurde vor über 400 Jahren in der kleinen Stadt Gräfenhainichen in Sachsen geboren. Sein Vater war Bürgermeister und Gastwirt, seine Vorfahren mütterlicherseits waren Pfarrer. Paul Gerhardt gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten Dichter von Kirchenliedern. Aus seinen Versen spricht heiteres Gottvertrauen, doch erzählen sie auch viel von Angst und Bedrückung während der schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

Selbst hat er viel persönliches Leid erfahren. So hatte er schon mit 14 Jahren beide Eltern verloren, was dazu führte, dass er zusammen mit seinem Bruder auf einem Internat im Kloster Grimma aufwuchs und seine beiden Schwestern zu Verwandten gegeben wurden. Fast während der Hälfte seines Lebens tobte in Deutschland der 30jährige Krieg. Viele Städte und Dörfer wurden zerstört, doch trotz schwerer persönlicher Schicksalsschläge rief der Theologe immer wieder zum Gottvertrauen auf. Seine Sprache ist voll Innigkeit und Wärme. In seiner Bescheidenheit hat er seine Lieder nie selbst veröffentlicht.

Pfarrer wollte er werden. Nach dem Theologiestudium fand er jedoch in dem durch den Krieg zerstörten Deutschland keine Pfarrstelle. 1643 – im Alter von 36 Jahren – zog er nach Berlin, wo er die Bekanntschaft mit Johann Crüger, einem der führenden Kirchenmusiker der Stadt machte. Crüger war begeistert von der Aussagekraft der Texte und veröffentlichte bis 1661 fast 100 von Gerhardts Liedern, die rasch über die Grenzen der Stadt bekannt wurden.

Erst im Alter von 44 Jahren bekam Paul Gerhardt in dem Städtchen Mittenwalde bei Berlin eine Anstellung als Pfarrer. Jetzt erst sah er die materielle Grundlage für eine Heirat. Nach nur 13 Jahren glücklicher Ehe starb seine Frau im Alter von 45 Jahren. Dies war für ihn tiefes Leid. Von seinen Kindern starben vier sehr früh, nur ein Sohn blieb am Leben. Am Ende seines Lebens war Paul Gerhardt noch sieben Jahre Pfarrer in Lübben im Spreewald. In all der vielen Not seines Lebens hat er an Gott festgehalten. In seinen Liedern, Psalmen und Gebeten lebt Paul Gerhardt bis heute fort. Seine Lieder haben sich über die ganze Welt verbreitet und wurden in viele Sprachen übersetzt. Unzählige Menschen haben daraus Kraft, Trost und Gottvertrauen geschöpft. (Auszüge aus „Der Weg“ 3/2007)

Edeltraud Rösler

Gebet – die persönliche Begegnung mit Gott

Das Gebet ist ein Merkmal, das alle Weltreligionen und viele Spielarten von Religion gemeinsam haben. Im biblischen Kontext wird das Gebet als persönliche Begegnung mit Gott verstanden, als ein Austausch zwischen zwei Existenzen. Die Basis hierfür ist, dass der Mensch im Bild Gottes erschaffen wurde und dadurch bis zu einem gewissen Grad sich bewusst ist, dass er einem höheren Wesen oder einer höheren Macht Dank und Rechenschaft schuldet.

Das Gebet im Alten Testament

So wird im Alten Testament von vielen Gebetsbegegnungen mit Gott berichtet. Von Moses lesen wir, dass er am Berg Horeb einen brennenden Dornbusch entdeckt und sich mit einem Mal in einem Gespräch mit Gott befindet (2. Moses 3). Er wird beauftragt, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Das Besondere an dieser Begegnung ist, dass Moses mit Gott ein Gespräch führt. Andererseits verhüllt Gott sein Angesicht, da Moses sonst sterben müsste. Der Ort den Moses dazu aufsucht ist heilig, weil Gott da ist.

Später bei den Propheten ist das Gespräch mit Gott sehr unterschiedlich: oft in direkter Rede, wie bei Jona, manchmal auch wie im Traum, wie bei Josef oder durch Botschaften von außen, z.B. durch einen Engel, wie bei Elia. Als der König David mit Bathseba Ehebruch beging und diese schwanger wurde, sorgte er dafür, dass ihr Ehemann im Krieg starb, damit seine Tat nicht ans Licht kommt. Gott schickte den Propheten Natan zu David, um ihm vor Augen zu führen, welches Verbrechen er begangen hatte. David erkannte seine Sünde und betete zu Gott den noch heute bekannten Psalm: „Schaffe in mir Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen beständigen Geist ...“ (Psalm 51).

Der Wandel im Gebet bei Jesus

Während das Gebet im Alten Testament einen Kontakt zu dem höchsten, dem unnahbaren Gott darstellte, dem man sich ehrfürchtig zuwendete, brachte Jesus Christus einen Wandel, der der Beziehung zu Gott eine neue Tiefe gab. Er lehrte seine Nachfolger, Gott als „Vater“ anzusprechen (Mattäus 6, 5-7), und ihn in seinem Namen zu bitten (Johannes 15,16b). Christ-

liches Gebet heißt daher, im Namen Jesu zum Vater zu beten. „Name“ steht dafür, dass Gott, der Herr, gegenwärtig ist und rettend handelt. Zum Vater in seinem Namen zu beten bedeutet also, ihn durch Anbetung, Bekenntnis, Danksagung und Bitten als den Handelnden zu verstehen. Johannes Calvin verknüpft Gebet mit dem Glauben an Christus als Mittler und auch mit dem Beistand des Heiligen Geistes, wie er im Evangelium versprochen ist: „Was immer wir brauchen und was immer uns mangelt, ist in Gott und in unserem Herrn Jesus Christus zu finden.“ So gesehen ist das Gebet mehr als ein Versuch, Gott nah zu kommen. Das Gebet ist vor diesem Hintergrund eher der Ausdruck einer tiefen persönlichen Beziehung zu dem seit Jesus Christus nicht mehr unnahbaren Gott.

Das Gebet in der Lebenspraxis von Menschen heute

Der nahbare Gott, mit dem ich reden kann wie zu einem Vater, wie zu einer Mutter, ist heute maßgeblich für das christliche Gebet. Zwei unserer Gemeindeglieder berichten von ihrer eigenen Gebetspraxis in einem Interview:

Helga Mauthe (80 Jahre):

„Gebet ist für mich Befreiung. Das Gebet bringt mir etwas, deshalb bete ich jeden Tag. Ich sprech mit dem Herrgott auf Du. Das Gebet führt mich auch zur Erkenntnis. Als ich mich vor Jahren in einer persönlichen Krise befand, habe ich das Vaterunser ganz bewusst gesprochen – „... und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern ...“ – mit einem Mal wurde mir klar, dass, wenn Gott mir vergibt, ich auch vergeben muss. Das führte mich durch die Krise und brachte mir Frieden.

Meistens bete ich am Abend, ich sehe auf mein Konfirmationskreuz und rede mit Gott. Dabei ist mir der Dank das Wichtigste. Ich erwarte nicht, dass Gott alles Schwierige im Leben beseitigt, aber ich danke ihm dafür, dass es mir und meiner Familie gut geht, für meinen Freundeskreis und Vieles mehr. Danke zu sagen ist mir wichtig.

Darum sage ich immer wieder, es lohnt zu beten. Manche Menschen zaudern über so viele Dinge und kommen dabei doch nicht weiter. Ich habe die Erfahrung gemacht, wenn ich in der Stille alles vor Gott bringe, mit ihm rede, dann bekomme ich auch eine Antwort.“

Colin Nikol (21 Jahre):

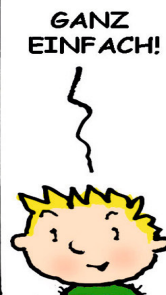
„Beim Beten komme ich zur Ruhe. Meistens bete ich so zweimal die Woche. Wenn ich gestresst oder durch irgendetwas belastet bin, dann bete ich auch mehr. Mit Gott ist das so, wie mit Freunden. Wenn mich Dinge bewegen, dann habe ich einfach mehr Redebedarf. Ich gehe aber mit möglichst wenig Erwartungen in ein Gebet, erwarte auch nicht unbedingt eine Rückmeldung. Aber, es tut mir gut, wenn ich bete. Einer Freundin ist es besonders wichtig, dass Gott ihr Antwort gibt auf ihre Gebete.

Früher habe ich auch Antwort von Gott erwartet, mittlerweile bin ich da gelassener geworden. Ich erwarte keine deutbare Antwort von Gott, freue mich aber, darüber, dass ich im Gebet ruhig werde.“

Für mich selbst ist das Gebet die persönliche Begegnung mit Gott. Ich benötige keinen Grund, mit Gott zu reden. Mit meinem Vater, mit meiner Mutter oder mit meiner Frau habe ich auch nie einen Grund zum Gespräch gebraucht. Ich rede mit ihnen, weil sie da sind, weil sie zu mir gehören und ich zu ihnen. Natürlich sage ich Gott auch was mich bedrückt oder ich bitte um bestimmte Dinge. Aber, das Gespräch selbst ist wichtig, weil man sich so immer besser kennenlernt und die Beziehung nur tief werden kann, wenn wir uns immer wieder mit Gott austauschen. Diese persönliche Beziehung zu unserem Schöpfer ist einzigartig und Gott bietet sie uns an. Schön, wenn wir dieses Angebot nicht zurückweisen.

Dieter Frembs

MINA & Freunde



Pfeifer

Meditation – auch eine Gebetsform?

Meditation verbinden viele mit Buddhismus oder Yoga. Dass es im Christentum von Beginn an ebenfalls eine Meditationspraxis gab und dass Meditieren auch eine Art des Betens ist, wird leider oft verdrängt.

Beim Beten denken wir im Christentum eher an vorformulierte Worte, wie z.B. die Psalmen und das Vaterunser, die Gebete im Gottesdienst: Klagegebete (Kyrie), Lobgebete (Gloria), Dankgebete, Fürbitten oder, wie auf den vorigen Seiten beschrieben, persönliche Gebete im Alltag. Solche Gebete sind mit gesprochenen oder gedachten Worten verbunden. Der Unterschied zwischen diesen klassischen Gebetsformen und Meditation lässt sich vergleichen mit dem Unterschied zwischen dem Sprechen und dem Zuhören bzw. – allgemeiner ausgedrückt – zwischen dem Senden und dem Empfangen in einer Kommunikation.

Das Gebet im engeren Verständnis steht für das Senden. Im Gebet richte ich meine Gedanken, Gefühle, Wünsche oder Bitten an eine Gottheit oder eine höhere Macht. Dies kann zu verschiedenen Anlässen und mit unterschiedlichen Ausrichtungen geschehen: Ich bitte für mich oder andere, drücke meine Dankbarkeit und Freude aus oder äußere meinen Schmerz in Form einer Klage.

In der Meditation geht es um das Empfangen und Wahrnehmen. Ich richte mich ganz auf den gegenwärtigen Moment aus, ich versuche, meine eigenen Gedanken und Bewertungen loszulassen und offen zu sein für das, was sich in der Meditation ereignet. Normalerweise konzentriere ich mich auf einen Meditationsanker, wie den eigenen Atem, meinen Körper oder einen Gegenstand oder auch auf eine Tätigkeit, wie z.B. das Gehen.

Regelmäßige Meditation hat, wie inzwischen viele Studien beweisen, schon auch unabhängig vom Glauben viele positive Effekte: Regelmäßige Meditationspraxis kann mir helfen, mich innerlich zu sammeln und zu beruhigen, Stress zu reduzieren, den Zustand meines Körpers und meiner Seele bewusster wahrzunehmen und klarer zu denken. Doch ist es wichtig, sich bewusst zu machen: Da Meditation zu einer verstärkten Begegnung mit mir selbst führt, wirkt sie nicht immer gleich entspannend. Gerade bei den

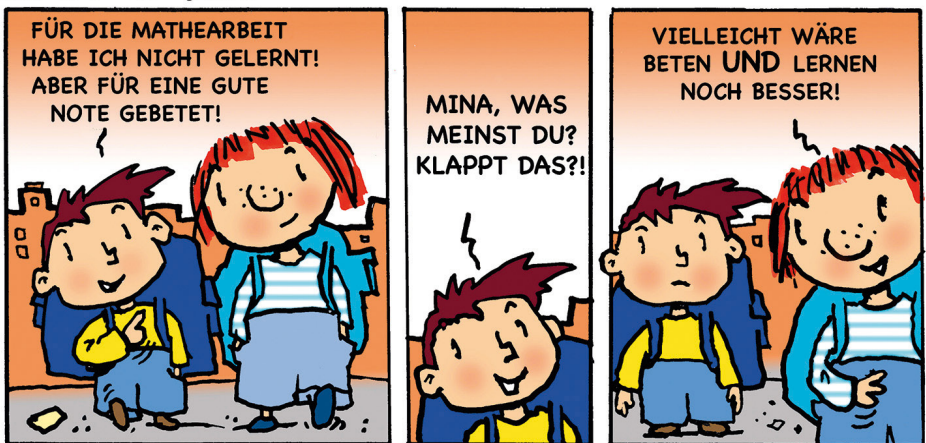
ersten Meditations Sitzungen kann es sein, dass innere Unruhe, verdrängte Gefühle und Schmerz zunächst intensiver spürbar sind. Gerade darum kann es sehr hilfreich sein, auf dem Weg in die spirituelle Praxis eine geistliche Begleiterin oder einen Begleiter zu haben.

Das Ziel christlicher Meditation ist es, sich in die Gegenwart Gottes zu stellen, die Verbindung zu Gott im Herzen zu spüren. Eine bekannte christliche Meditationsform ist das sogenannte Herzensgebet. Als Meditationsanker dienen dabei Wörter oder kurze Sätze, die in der Meditation ständig wiederholt werden. Im Jesusgebet ist das z.B. der Name „Jesus Christus“ – oft verbunden mit „erbarme dich meiner“. Doch sind auch andere Worte und Sätze im Herzensgebet verbreitet: wie z.B. „Frieden“ oder „in mir ist Liebe“. Diese kurzen Sätze werden mit dem Atemrhythmus verbunden vielfach wiederholt.

Manche praktizieren das Herzensgebet nicht nur einmal am Tag, zu einer bestimmten Meditationszeit, sondern immer wieder mitten im Alltag und kommen damit einer Aufforderung des Apostels Paulus aus dem 1. Thessalonicherbrief im 5. Kapitel, Vers 17 nahe: „Betet ohne Unterlass.“

Stefan Pickart

MINA & Freunde





„... und was kannst Du?“

Spendenaufruf Herbstsammlung der Diakonie

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) will Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen. Deshalb organisieren die OBA-Dienste Angebote für die Freizeit sowie Maßnahmen zur Bildung und Begegnung. Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen eigenverantwortlich und selbstbestimmt leben können. Finanziert werden die Angebote in der Regel durch Zuschüsse und die Beiträge der Teilnehmenden. Viele

Projekte sind jedoch auf Spenden angewiesen, da die Regelfinanzierung die Kosten nur teilweise abdeckt.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass diese unterstützenden Dienste und alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern weiterhin bestehen bleiben und ausgebaut werden können. Sie helfen dadurch Menschen mit Behinderung, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Potentiale zu entfalten.

Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informations- und Werbematerial finanziert.












Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk und beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Lena Simoneit, Tel. 0911 9354-268.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG, Stichwort: Spende Herbstsammlung 2023

Im Namen der Johannesgemeinde bedanken wir uns sehr herzlich für jede Spende! *Stefan Pickart, Dieter Frembs und Ulf-Oskar Homann*

Gottesdienstplan

Datum und Uhrzeit

Sonntag 03.09., 09.30		13. nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl
Dienstag 05.09., 20.00		Taizégebete in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 10.09., 18.00		14. nach Trinitatis Abendgottesdienst
Sonntag 17.09., 09.30 17.09., 11.00		15. nach Trinitatis Gottesdienst und Kindergottesdienst Krabbelgottesdienst
Sonntag 24.09., 09.30		16. nach Trinitatis – Gottesdienst mit Kirchenvorstand und anschließender Gemein- deversammlung, parallel Kindergottesdienst
Sonntag 01.10., 09.30		Erntedank Familiengottesdienst mit Abendmahl und Taufmöglichkeit
Dienstag 03.10., 20.00		Taizégebete in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 08.10., 18.00		18. nach Trinitatis Abendgottesdienst
Sonntag 15.10., 09.30		19. nach Trinitatis Diakoniegottesdienst
Sonntag 22.10., 09.30		20. nach Trinitatis Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit
Sonntag 29.10., 09.30		21. nach Trinitatis Gottesdienst und Kindergottesdienst

Dienstag 31.10., 19.00		Reformationsgottesdienst mit anschließendem Lutherempfang
Sonntag 05.11., 09.30		22. nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Dienstag 07.11., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 12.11., 18.00		23. nach Trinitatis Abendgottesdienst und Kindergottesdienst
Sonntag 19.11., 09.30		24. nach Trinitatis Gottesdienst mit Taufmöglichkeit und Kindergottesdienst
Mittwoch 22.11., 19.00		Buß- und Betttag Abendgottesdienst mit Abendmahl
Freitag 24.11., 17.00		Ökumenisches Friedensgebet auf dem Rathausplatz, Meitingen
Sonntag 26.11., 09.30 26.11., 11.00		Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Totengedenken Krabbelgottesdienst
Sonntag 03.12., 09.30		1. Advent Familiengottesdienst mit Abendmahl
Dienstag 05.12., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 1. Oktober, 9.30 Uhr

Erntedankgottesdienst

Auch in diesem Jahr findet nach dem Erntedankgottesdienst der grüne Markt statt. Wir bitten für den Gottesdienst um Ihre Gaben aus Garten und Küche. Diese können Sie am Freitag, den 29. September 2023 zwischen 10 und 13 Uhr in der Kirche abgeben.

Sonntag, 15. Oktober, 9.30 Uhr

Diakoniegottesdienst

Wie schon in den vergangenen Jahren wollen wir auch 2023 wieder einen Gottesdienst zum Thema Diakonie feiern. Nach dem Gottesdienst lädt der Diakonieverein Meitingen zu einem Kirchenkaffee ein, bei dem von den Entwicklungen der Ökumenischen Sozialstation Meitingen berichtet wird.

Montag, 31. Oktober, 19.00 Uhr

Gottesdienst zum Reformationstag

Diakon Dieter Frembs wird dieses Jahr den Reformationsgottesdienst mit uns feiern. Im Anschluss laden wir zu einem Stehempfang im Gemeindehaus ein.

Mittwoch, 22. November, 19.00 Uhr

Gottesdienst an Buß- und Betttag

Durch den Abendgottesdienst am diesjährigen Buß- und Betttag führt Religionspädagoge Felix Henkelmann.

Freitag, 24. November, 17.00 Uhr

sicher nicht – oder? So lautet das Motto zum **Ökumenischen Friedensgebet** anlässlich der Friedensdekade 2023 zu dem wir herzlich vor das Rathaus in Meitingen einladen.

Sonntag, 26. November, 9.30 Uhr

„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“ (Ps 34,18) – Gottesdienst mit Totengedenken

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag wollen wir zum Gedenken je eine Kerze für alle Verstorbenen unserer Gemeinde in den letzten 12 Monaten entzünden. Die Trauernden sollen in der Gemeinschaft Hoffnung und Trost spüren.

Gemeindeversammlung

Unser Kirchenvorstand wird sich am Samstag, den 23. September zu einer Klausur im Gemeindehaus treffen zum Thema Abendmahl. Gemeinsam möchte er dann auch den Gottesdienst am Sonntag, den 24. September um 9.30 Uhr für die Gemeinde gestalten. Wir laden dazu herzlich ein! Ebenso zu einer Gemeindeversammlung mit Kaffee, Tee und Kuchen im Anschluss an den Gottesdienst. Der Kirchenvorstand wird aus seiner aktuellen Arbeit berichten und einen Ausblick auf die KV-Wahl im Herbst 2024 wagen.

Stefan Pickart

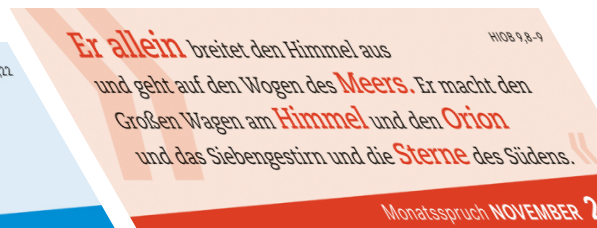
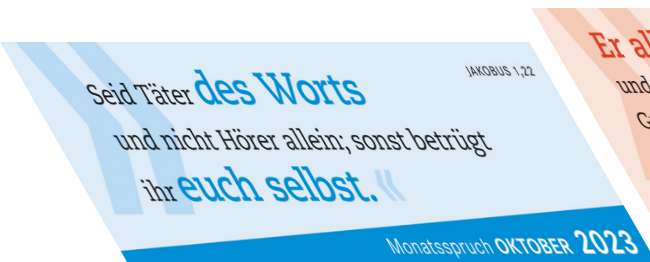
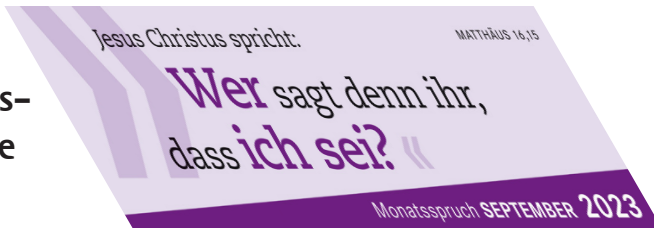
Pilgertermine im Herbst

- **17.09. „Von reifen Früchten und harten Nüssen“**
Treffpunkt: 9.15 Uhr Obergriesbach, Bahnhof
Route: Obergriesbach, Griesbeckerzell (ca. 12 km)
- **28.10. „Die Schöpfung erleben“**
Treffpunkt: 9.10 Uhr Donauwörth, vor dem Bahnhof
oder 9.45 Uhr Harburg, Steinerner Brücke
Route: Harburg – Bockberg – Eisbrunn – Harburg (ca. 14 km)
- **11.11. „Teilen macht reich – Sankt Martin auf der Spur“**
Treffpunkt: 9.00 Uhr Bissingen, Parkplatz am Friedhof
Route: Bissingen, Buggenhofen, Oppertshofen, Denzlkapelle, Unterbissingen (ca. 11 km)

Teilnahme ohne Anmeldung und kostenfrei. Spenden erwünscht. Informationen: angelika.otto@kabelmail.de, Telefon 08271 6132

Angelika Otto

Drei Monats- sprüche



Brasilianische Gitarrenmusik in der Johanneskirche Sonntag, 8. Oktober 2023; 19 Uhr



Ulisses Rocha – ein einzigartiger Künstler aus Brasilien, der die Grenzen zwischen Tradition und Jazz sprengt. Im Oktober erwartet Sie zum zweiten Mal ein besonderes Konzerterlebnis in der Johanneskirche. Ulisses Rocha ist bekannt für seine einzigartige Verschmelzung verschiedenster Musikstile zu einer faszinierenden instrumentalen Spielart. Er arbeitete mit namhaften Musikern wie Al Di Meola und Gal Costa zusammen.

Erleben Sie seine Musik, die die Vielfalt der brasilianischen Populärmusik (MPB) widerspiegelt, und tauchen Sie ein in die Klänge von Samba, Bossa Nova, Tropicalia und Brazil-Jazz.

Der Erlös des Konzertes unterstützt ein Haus für Straßenkinder in Brasilien. Weitere Informationen und Hörproben finden Sie unter: www.ulissesrocha.com

Ulisses Rocha wird auch bereits im Abendgottesdienst um 18 Uhr mit einigen Stücken zu Hören sein.

Der Eintritt ist frei – Spenden sind erwünscht.

Stefan Pickart

Meitinger Weihnachtsmarkt

Am Samstag, den 2. Dezember 2023 ist der nächste Weihnachtsmarkt auf dem Meitinger Rathausplatz geplant. Auch in diesem Jahr wollen wir gerne wieder mit einem Stand vertreten sein, an dem es wie letztes Jahr u.a. auch wieder etwas zum Essen geben wird. Achten Sie bitte auf unsere Aufrufe im Herbst über Schaukasten, Homepage, Newsletter und in Gottesdiensten, falls wir dafür wieder Unterstützung brauchen – sei es etwas Selbstgemachtes für den Verkauf oder Unterstützung am Stand am 2. Dezember.

♥ Einladung an alle zum Geburtstag des Johanneschors Samstag, 25. November 2023 ab 19 Uhr

Anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens wollen wir zusammen mit Ihnen, liebe Gemeinde, und befreundeten Chören und Musikern ausgiebig feiern!

Neben viel Musik gibt es einen Streifzug durch das Chorleben und einen unterhaltsamen Empfang im Martin-Luther-Saal mit Essen, Trinken und Gesang.

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Ihr Johanneschor Meitingen*



Herzlichen Dank an Markus Kiendl

Fast 33 Jahre lang hat Markus Kiendl mit viel Engagement und Leidenschaft regelmäßig Gottesdienste in der Johanneskirche musikalisch an der Orgel begleitet. Auch seine Stimme kam immer wieder z.B. beim Introitus kräftig zum Einsatz.

Er hat nun beschlossen den Orgeldienst, den er zuletzt rein ehrenamtlich ausübte, in unserer Kirche aufzugeben. Wir danken ihm vielmals für allen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Stefan Pickart



Krippenspiel

Wir werden in dieses Jahr im Familiengottesdienst an Heilig Abend wieder ein Krippenspiel aufführen. Dazu suchen wir Mitspieler und Mitspielerinnen im Alter von 5 bis 12 Jahren.

Bei einem ersten Treffen am Donnerstag, den 28. September um 16:00 Uhr im Gemeindehaus wollen wir den Film vom Krippenspiel 2022 anschauen und das Krippenspielkonzept, die Rollen und Probestermine für dieses Jahr besprechen.

Wer an diesem Tag nicht kommen kann aber gerne beim Krippenspiel mitwirken möchte, bitten wir um Rückmeldung bis Mittwoch, den 27. September an Diakon Frembs, 08271-8147581, bzw. dieter.frembs@elkb.de



Abb. kostenloses Ausmalbild aus www.schule-und-familie.de

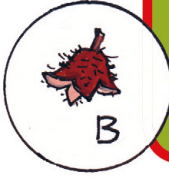


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



A



B

Gebet
 Gott, du Quell alles Guten,
 du Spender der Wohltaten,
 lass uns dankbar essen
 und trinken, damit wir die
 Kraft erhalten, Gutes zu
 tun. Bleibe bei uns, Vater.
 Amen



2



1



5

**Welche Frucht
 gehört zu
 welchem
 Blatt?**



C



4



3



D



E

Geschmacksquiz

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

Auf einem Tablett liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund, und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Brot und Fische; 1 und E, 2 und B, 3 und D, 4 und C, 5 und A

Neues aus der Kooperation mit der Nachbarschaft

In der letzten Ausgabe berichteten wir von den Kooperationsgesprächen mit unseren Nachbargemeinden Gersthofen, Wertingen und Zusmarshausen. In einigen Bereichen sind wir schon ein Stück weitergekommen. So haben die Hauptamtlichen der vier Gemeinden zwischenzeitlich in regelmäßigen Dienstbesprechungen damit begonnen, sich besser abzustimmen, Vertretungen miteinander zu regeln und durch gegenseitige Vertretung die Arbeit besser zu koordinieren. Eine bessere Abstimmung unter den Hauptamtlichen sorgt auch dafür, dass zukünftig Engpässe durch Krankheit oder Vakanz besser aufgefangen werden können. U.a. kann ein kurzfristiger Ausfall von Gottesdiensten, wie an Trinitatis in Meitingen leider geschehen, durch die Koordination der Hauptamtlichen besser verhindert werden.

Im ehrenamtlichen Bereich gibt es kleine, aber hoffnungsvolle Pflänzlein der Zusammenarbeit. In der Familienarbeit wird z.B. für das kommende Jahr eine gemeinsame Familienfreizeit geplant. Im Bereich der Jugendarbeit wird über gemeinsame Jugendgottesdienste nachgedacht.

Insgesamt bleibt aber die Herausforderung der großen Entfernungen zwischen unseren Gemeinden bestehen. Hier gibt es noch Beratungs- und Gesprächsbedarf. Deshalb werden die gemeinsamen Gespräche mit Unterstützung der Gemeindeakademie im Herbst fortgeführt. Wir werden weiter berichten.

Dieter Frembs



Freud und Leid

Durch die Taufe wurden zu Mitgliedern der Gemeinde

Elina Rivola,	Erlingen
Ella Hartleib,	Aindling
Emma Reinboth,	Aindling
Leon Fries,	Biberbach
Mia Fries,	Biberbach
Ruben Sattler,	Biberbach
Lara Heymig,	Neusäß
Alina Riffel,	Meitingen
Laura Riffel,	Meitingen
Amira Merz,	Westendorf
Valentino Eickhoff,	Langenreichen

Ihre Ehe haben mit Gottes Segen begonnen

Matthias Böhler und Jennifer Böhler, geb. Ernst, aus Ehingen

Wir denken an unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen

Eugen Hecht,	Meitingen
Uwe Manske,	Augsburg
Manfred Rudolph,	Nordendorf
Dieter Berger,	Meitingen
Ernst Schawohl,	Meitingen
Benedikt Stegmeir,	Thierhaupten
Helmut Hahn,	Meitingen

Stand 28.07.2023

Gruppen und Angebote

Johanneschor Meitingen

Treffen: mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus

Chorleiterin: Andrea Henkelmann, Telefon 08271 8513

www.johannes-chor-meitingen.de: henkelmaenner@gmx.de

Zu unserer Einladung zu 30 Jahre Johanneschor Meitingen siehe S. 17.

Frauenkreis

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat

Kontakt: Heidemarie Strehle, Telefon 08271 814 259

Seniorenclub

Treffen: ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm) von 14.30 - 16.30 Uhr, für Frauen und Männer im Seniorenalter.

Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.

Kontakt: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann, Telefon 08271 8513

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden Sie herzlich zur nächsten Seniorengedächtnisfeier
am Donnerstag, den 9. November 2023 um 15 Uhr
in den Martin-Luther-Saal ein.

Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei treffen!

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs

Radl-Treff für Jung und Alt

Treffen: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr,

Treffpunkt: Gemeindehaus

Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Senioren-Ausflugs-Treff

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat um 13 Uhr vor dem Gemeindehaus

Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Gruppen und Angebote

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen

Treffen: jeden 1. Donnerstag im geraden Monat um 17 Uhr im Gemeindehaus und nach Programm

Kontakt: Gudrun Krumschmidt, Telefon 08273 2793

Krebselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen

Treffen: nach Absprache im Gemeindehaus

Kontakt: Anneliese Kraus, Telefon 08271 5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr
im Gasthof Schmidbaur, Westendorf

Kontakt: Werner Kraus, Telefon 08271 5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Treffen: jeden Montag ab 19.30 Uhr Meeting im Clubraum

Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, Telefon 0821 19295

Selbsthilfegruppe „Funkstille“

Für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.

Treffen: jeden 2. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Kontaktaufnahme: Telefon 0151 40115141

Meditatives Tanzen - Ökumene bewegt!

Treffen: jeden Dienstag von „zehn vor zehn bis elf nach elf Uhr“ im Gemeindehaus.

Offenes spirituelles Angebot. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freier Eintritt.

Bitte auch Anzeigen im Bürgerbrief und Plakate beachten!

Kontakt: Toni Potoczki, Telefon 0176 52744074. info@tanzenundsein.de

Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre

Treffen: montags 9 - 11 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldung und Infos:

Heike Rabas, Telefon 0151 57347845

Kontakt und Impressum



Pfarrer Stefan Pickart
Telefon 08271 8147580
stefan.pickart@elkb.de

Diakon Dieter Frembs
Telefon 08271 8147581
dieter.frembs@elkb.de

Kirchenvorstand
Ulf-Oskar Homann (Vorsitzender)
Telefon 08271 3936

Johannesbrief, Nr. 146
Redaktion: Pfarrer Stefan Pickart,
Dieter Frembs, Edeltraud Rösler;
Gestaltung: Hiltrud und Margita
Gürtler;

Auflage: 2200;
Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Pfarramt Meitingen
Sekretariat: Simone Erdhofer
Bürostunden:
Mo und Fr 10.00 -12.00 Uhr,
Mi 11.00 -13.00 Uhr
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Telefon 08271 2025
Telefax 08271 2301
pfarramt.meitingen@elkb.de
www.johanneskirche-meitingen.de

Seelsorge – Notrufnummer
08271 8029952

Spendenkonto
Sparkasse Schwaben-Bodensee
Augsburg
IBAN: DE96 7315 0000 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG